



Wortprotokoll der 59. Sitzung

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung

Berlin, den 20. März 2024, 16:30 Uhr
10117 Berlin, Adele-Schreiber-Krieger-Straße 1
Marie-Elisabeth-Lüders-Haus, 3.101
Raum 3.101 (Anhörungssaal)

Vorsitz: Helmut Kleebank, MdB

Tagesordnung

Tagesordnungspunkt 1

Seite 4

Fachgespräch zum Thema „Fußball-
Europameisterschaft 2024 in Deutschland als
nachhaltige Sportgroßveranstaltung“ mit Philipp
Lahm, DFB-Turnierdirektor, und Célia Šašić, DFB-
Integrationsbotschafterin



Tagesordnungspunkt 2 **Seite 19**

Beschlussfassung über die Durchführung eines öffentlichen Fachgesprächs zum Thema "Suffizienz als zentrale Strategie der Nachhaltigkeitspolitik" am 10. April 2024

Tagesordnungspunkt 3 **Seite 19**

Nachhaltigkeitsprüfungsbewertung -
Beschlussfassung über die Votenliste

Ausschussdrucksache 20(26)104

Tagesordnungspunkt 4 **Seite 20**

Mitteilungen



Mitglieder des Beirates

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
SPD	Blankenburg, Jakob Echeverria, Axel Hagl-Kehl, Rita Kleebank, Helmut Rudolph, Tina Zorn, Armand	Abdi, Sanae Kersten, Dr. Franziska Mascheck, Franziska Nasr, Rasha Plobner, Jan Wagner, Dr. Carolin
CDU/CSU	Brinkhaus, Ralph Kaufmann, Dr. Stefan Mannes, Dr. Astrid Mayer-Lay, Volker Schreiner, Felix Stefinger, Dr. Wolfgang	Connemann, Gitta Grundmann, Oliver Heilmann, Thomas König, Anne Lenz, Dr. Andreas N.N.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ganserer, Tessa Menge, Susanne Wagner, Johannes	Außendorf, Maik Beck, Katharina Michaelsen, Swantje Henrike
FDP	Al-Halak, Muhanad Gründer, Nils Willkomm, Katharina	Gerschau, Knut Skudelny, Judith Stockmeier, Konrad
AfD	Glaser, Albrecht Kraft, Dr. Rainer	Bleck, Andreas Kaufmann, Dr. Michael



Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich begrüße Sie sehr herzlich zur 59. Sitzung des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung (PBnE).

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung habe ich die Freude, einem Kollegen zum Geburtstag zu gratulieren. Er ist aber leider im Moment nicht anwesend. Die Fraktion der SPD wird die Grüße an den Kollegen Axel Echeverria ausrichten. Einen Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Tagesordnungspunkt 1

Fachgespräch zum Thema „Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland als nachhaltige Sportgroßveranstaltung“ mit Philipp Lahm, DFB-Turnierdirektor, und Célia Šašić, DFB-Integrationsbotschafterin

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Bald ist es so weit. An zehn Austragungsorten in Deutschland, am Bildschirm oder beim Public Viewing werden wir gemeinsam mitfiebern. Ich glaube, das betrifft uns alle. Die Europameisterschaft der UEFA (Union of European Football Associations) 2024 in Deutschland soll ein nachhaltiges Turnier werden und bietet die Chance, das Bewusstsein für nachhaltigkeitsrelevante Herausforderungen und entsprechende Kompetenzen voranzubringen. Es bietet auch die Chance, dass „Nachhaltigkeit“ nicht immer nur anstrengend ist, sondern dass nachhaltige Großveranstaltungen, ich schaue mal zum Kollegen Ullrich, wenn sie den Sport betreffen, auch Spaß machen können. Das sollte eine wichtige Botschaft sein. Gespannt sind wir auf die Strategie und die Leitprinzipien für diese nachhaltige Großveranstaltung. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BUMV) hatte uns in diesem Zusammenhang bereits darüber berichtet, dass zukünftig die Impulse aus Gesellschaftspolitik und Sport aufgenommen und in wesentliche Handlungsfelder der Nachhaltigkeit von Sportveranstaltungen überführt werden sollen.

Wir begrüßen ganz herzlich unsere Gäste. An meiner rechten Seite sitzt Herr Philipp Lahm,

Turnierdirektor des Deutschen Fußball-Bundes e. V. (DFB). Neben ihm sitzt Célia Šašić, DFB-Integrationsbotschafterin. Die beiden werden begleitet von Tim Thormann, Sustainability-Manager vom DFB, sowie Dr. Julian Rössler, zuständig für Public Affairs und Human Rights Expert beim DFB. Herzlich Willkommen.

Bevor wir mit dem Fachgespräch beginnen, will ich, auch wenn Sie gut bekannt sind, die beiden Gäste zu meiner Rechten ganz kurz vorstellen, auch wenn wir uns darauf geeinigt haben, dass ich bei meiner Aufzählung nicht alles vollständig vortragen werde. Daher bitte ich an dieser Stelle um Nachsicht. Es ist sicherlich trotzdem nicht uninteressant.

Philipp Lahm wechselte als Elfjähriger vom Münchner Stadtteilverein FT München-Gern zum FC Bayern München, mit dem er acht Meistertitel, fünf in Serie, als Kapitän gewann. Er absolvierte 113 Länderspiele und war von 2011 bis 2014 Kapitän der deutschen Nationalmannschaft. In einem Artikel anlässlich seines 40. Geburtstages hieß es, einen derart offensiven Außenverteidiger mit solchen technischen Fähigkeiten gab es vorher in Deutschland nicht. Unter anderem, weil er in keiner noch so schwer zu lösenden Situation die Verantwortung scheute. Auch hier und heute übernehmen Sie Verantwortung. Herzlich willkommen.

Célia Šašić stammt aus Bonn. Fußball war immer ein Teil ihres Lebens. Sie gewann mit der Nationalmannschaft zweimal den Europameistertitel, eine Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen und dreimal den Algarve Cup. Mit dem 1. FFC Frankfurt holte sie 2015 die Champions League. In den Jahren 2012 und 2015 wurde sie zu Deutschlands Fußballerin des Jahres gewählt. Im Jahr 2015, nach Beendigung ihrer Laufbahn, wurde sie außerdem zu Europas Fußballerin des Jahres gewählt. Sie möchte in Zukunft weiter im Bereich des Fußballs in einer anderen Rolle aktiv sein und unterstützt den DFB seit 2010 als Integrationsbotschafterin. Ferner ist sie im Team der DFB „Euro Advisor“ für die UEFA EURO 2024 in Deutschland. Auch Ihnen noch mal ein herzliches Willkommen. Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit für uns nehmen.



Zunächst ein paar organisatorische Hinweise. Die PowerPoint-Präsentation der UEFA EURO 2024 Germany liegt Ihnen als Tischvorlage auf A.-Drs. 20(26)104 vor. Im Anschluss an die heutige Beiratssitzung wird diese versendet und auch auf der Homepage des Beirates veröffentlicht.

Das Fachgespräch wird im Parlamentsfernsehen auf Kanal 2 übertragen und später in die Mediathek und dann auch auf der Webseite des Beirats eingestellt. Von unserem Fachgespräch wird zudem ein Wortprotokoll erstellt.

Zum Verfahren noch ein paar Sätze. Wir haben uns in der Obleuterunde und mit unseren Gästen darauf verständigt, dass sie zunächst ein insgesamt 15-minütiges Eingangsstatement abgeben werden. Es haben sich auch eine Reihe Mitglieder anderer Ausschüsse angemeldet. Deswegen haben wir Folgendes verabredet: Wir werden eine erste Fragerunde durchführen und bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beginnen. Für jede Fraktion soll, wenn möglich und gewünscht, ein Beiratsmitglied die jeweilige Frage stellen. Dann wird es vermutlich eine zweite Fragerunde geben, je nachdem, wie viel Zeit noch verbleibt. Insgesamt haben wir hierfür bis 17.30 Uhr Zeit. Wir führen zudem eine Redeliste. Ich bitte Sie, sich zu Wort zu melden, sodass Herr Zimmermann (Sekretariatsleiter des PBnE), der neben mir sitzt, die Wortmeldungen aufnehmen kann. Wir verfahren so, dass jeder Frageslot vier Minuten dauert. Sie kennen vermutlich das Verfahren. Für jede Frage plus Antwort stehen insgesamt vier Minuten zur Verfügung. Das heißt, je kürzer Sie sich mit Ihrer Frage fassen, desto länger kann die Antwort unserer Gäste ausfallen. Gibt es dazu Nachfragen? Das ist nicht der Fall. Dann können wir so verfahren. Ich darf unsere Gäste nun bitten, mit Ihren Ausführungen zu beginnen, so wie Sie es intern verabredet haben.

Sachverständiger **Philipp Lahm** (UEFA EURO 2024, Turnirdirektor): Sehr geehrter Herr Vorsitzender. Erstmal möchte ich mich herzlich bedanken, dass wir heute ein Update zur Turniervorbereitung der UEFA EURO 2024 geben können, aber natürlich auch zu dem wichtigen Thema der Nachhaltigkeit. Ich würde beginnen und dann an meine Kollegen weitergeben.

Wie ich gerade gesagt habe, befinden wir uns bezüglich der Turniervorbereitung auf dem Endspurt. Im September 2018 haben wir den Zuschlag dafür bekommen, dass die Europameisterschaft 2024 hier in Deutschland stattfinden wird. Ab diesem Zeitpunkt haben wir uns bereits auf den Weg gemacht. Wir hatten im Rahmen der Europameisterschaft 2020, die im Jahr 2021 stattfand, vier Spiele in München zu organisieren. Jetzt sind es nur noch knapp 80 Tage, bis das Turnier dann endlich startet. Wir freuen uns wirklich sehr auf dieses Turnier.

Was liegt bereits hinter uns? Ich glaube, ein absolutes Highlight war der „Final Draw“ im Dezember 2023. Das sieht man hier unter anderem auf unserer Folie, nämlich die Container in Hamburg vor der Elbphilharmonie. Endlich stehen die Gruppen mehr oder weniger fest. Das war auch ganz wichtig für unsere Host Cities, die schon lange auf dieses Turnier hinarbeiten, endlich zu wissen, wer kommt in ihre Stadt, welche Spiele finden dort statt, um sich dann auch entsprechend vorzubereiten. 21 Mannschaften haben sich schon qualifiziert. Die sind hier in der Folie aufgeführt. Im Kern sind alle Fußball-Top-Nationen mit dabei. Wir können uns wirklich auf tolle Spiele freuen, auf die Superstars aus Europa, die alle tollen Fußball anbieten werden. Sie sehen drei blaue Punkte am Ende dieser Grafik. Es fehlen noch drei Nationen. Es gibt nämlich noch Playoff-Spiele, die diese Woche stattfinden. Am 26. März 2024, also nächste Woche, sind dann die Rückspiele bzw. Finals. Wir sehen hier die Gruppen A, B und C. Jeweils einer der Sieger dieser Gruppen bzw. insgesamt drei Mannschaften qualifizieren sich noch. In einer Gruppe gibt es die Länder Polen, Estland, Wales und Finnland. Der Sieger aus dieser Gruppe qualifiziert sich. Eine weitere Gruppe besteht aus den Ländern Israel, Island, Bosnien und Herzegowina sowie der Ukraine. Eines dieser Länder qualifiziert sich. Und schließlich gibt es noch die Länder Georgien, Luxemburg, Griechenland und Kasachstan. Einer aus dieser Gruppe wird dem Turnier noch beitreten. Der Turnierplan steht fest, bis auf diese drei Mannschaften.

Wie Sie vielleicht wissen, beginnt am 14. Juni 2024 die Europameisterschaft mit dem



Eröffnungsspiel Schottland gegen Deutschland in München. Das Finale wird am 14. Juli 2024 in Berlin stattfinden. Diese Spiele beginnen jeweils um 21 Uhr. Wie wir schon gesagt haben, haben wir tolle Host Cities und wir haben tolle Stadien, mit denen wir viele Begegnungen schaffen wollen. Zudem haben wir in den Host Cities viele großartige Fanzonen bzw. Public Viewings, wo die Menschen zusammenkommen können. In der heutigen Zeit ist es umso wichtiger, Menschen wieder zusammenzubringen, damit man gemeinsam auch wieder feiern kann. Das wollen wir über insgesamt vier Wochen des Turniers anbieten.

Was Sie wahrscheinlich am meisten interessieren wird, ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Aber auch das ist für uns eigentlich nichts Neues. Vom Start weg, also bereits in der Bewerbungsphase, war „Nachhaltigkeit“ ein großes Thema für uns. Wir bei der Abgabe unserer Bewerbung schon ein Kapitel zum Thema „Nachhaltigkeit“ vorgesehen. Dann wurde es im Rahmen einer Event Social Responsibility (ESR) für die UEFA EURO 2024 weiterbearbeitet. Dann wurde es noch einmal angepasst, weil die UEFA selbst natürlich auch ihre eigene Strategie hat. Was passiert in Sachen Nachhaltigkeit bis zum Jahr 2030? Im Juli 2023 haben wir dann eine endgültige ESG-Strategie (ESG: Environment, Social, Governance) gemeinsam mit der UEFA und dem DFB erarbeitet, um hierfür gut vorbereitet zu sein. Für uns war "Nachhaltigkeit" daher immer ein Querschnittsthema. Was wollen wir damit erreichen? Wir wollen natürlich ein Vorbild sein. Wir wollen aber auch Standards für andere bzw. danach folgende Großveranstaltungen in anderen Ländern setzen. Wir wollen zeigen, dass "Nachhaltigkeit" in allen Entscheidungen immer mitgedacht werden muss. Daher hat das Thema für uns vom Start weg in allen Entscheidungen, die wir getroffen haben, eine wichtige, wenn nicht die wichtigste Rolle für uns gespielt.

Unsere Strategie, wie ich bereits gesagt habe, beinhaltet insbesondere drei Themen. Das ist einmal "Umwelt", "Soziales" und "Unternehmensführung". Natürlich wollen wir klimaverantwortlich handeln und dabei ein klimaverantwortliches Turnier organisieren. Ich

glaube, das schließt sich gegenseitig nicht aus. Für uns ist dies sehr wichtig. Aber vor allem ist es für unsere Umwelt wichtig.

Im Bereich des Sozialen wollen wir, wie ich dies bereits vorgetragen habe, die Menschen wieder zusammenbringen. "Teilhabe" ist ein wichtiges Stichwort, aber vor allem auch der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und in Europa. Natürlich orientieren wir uns an der Good Governance und an den internationalen Richtlinien. Wie das in den verschiedenen Bereichen aussieht, wird Célia Šašić vortragen, die auch Vizepräsidentin des DFB ist.

Sachverständige Célia Šašić (UEFA EURO 2024, Turnierbotschafterin): Vielen Dank. Philipp Lahm hat es gerade schon erwähnt. Wir haben den Fokus in Bezug auf "Nachhaltigkeit" auf insgesamt drei Bereiche gelegt. Ich werde Ihnen einige Beispiele geben und auch ein bisschen konkreter darauf eingehen.

Zum einen gibt es einen nachhaltigen Spielplan für das Turnier. Das ist auch ein Novum in einem UEFA-Turnier, dass der Spielplan nach Nachhaltigkeitsaspekten konzipiert worden ist. Wir haben insgesamt drei Cluster. Einen Nord-Ost-Cluster, einen West-Cluster und einen Süd-Cluster. Der Hintergrund ist, dass die Mannschaften ihre Vorrundenspiele vorrangig in einem einzigen Cluster austragen werden. Es gibt aber auch einige Mannschaften, was logistisch bzw. organisatorisch nicht anders möglich war, die in zwei Clustern spielen werden. Das Konzept ist so gehalten, dass die Bewegungen der Teams sehr reduziert wurden und auch im Vorfeld schon klar ist, wer wo spielen wird. Sie können davon ausgehen, dass es ausgeschlossen ist, dass in der Vorrunde ein Team in Hamburg, München oder Düsseldorf spielen wird und sich daher nur in ihrem Cluster bewegen wird. Das macht das Ganze für die Reisebewegungen der Teams sehr planbar, aber eben auch für die Fans, die wissen, wohin sie für ihre Mannschaft hinreisen müssen und im Ergebnis nicht gezwungen sind, quer durch ganz Deutschland zu reisen. Das heißt, der Schwerpunkt, auch mobilitätsmäßig, wird auf der „Schiene“ und auf der „Straße“ liegen. Dafür ist dann die nächste Folie aufschlussreich. Wir haben als Referenzwert die EURO 2016 genommen. Die EURO 2020 war natürlich ein



besonderes Turnier, weil es über den gesamten europäischen Kontinent verteilt war. Im Vergleich zur Europameisterschaft (EM) 2016 in Frankreich konnten wir allein jetzt schon durch den Spielplan und auch natürlich durch die Empfehlungen, die wir an die Nationalteams gegeben haben, die Anzahl der Flüge in der Vorrunde um 75 Prozent reduzieren. Bei der EURO 2016 in Frankreich hatten wir noch 56 Flüge von den "Team Base Camps", also den Orten, wo die Teams stationiert sind, zu den jeweiligen Spielorten. Dies konnten wir nun deutlich reduzieren. Für die UEFA EURO 2024 haben wir 14 Flüge vorgesehen. Es kommen allerdings noch drei Playoff-Teams hinzu. Das heißt, es kann sein, dass vielleicht noch der eine oder der andere Flug dazu kommt. Diese Grafik zeigt auch gut, dass die Teams das Konzept gut angenommen haben und auch zu schätzen wissen, dass die Wege sehr kurz sind und dann der Transport über die "Straße" bzw. die "Schiene" die bessere Alternative darstellt.

Wir wissen aber alle, dass die größten Emissionen natürlich nicht nur von den Teams der 24 teilnehmenden Ländern ausgehen, sondern auch von den vielen Gästen, die in unserem Land sein werden und natürlich auch durch die Bürgerinnen und Bürger hier in Deutschland.

Das heißt, wir haben mit dem nationalen Partner der Deutschen Bahn für alle Ticketinhaber vergünstigte Bahntickets im Angebot. Das heißt, man kann zu jedem Spielort ein Bahnticket für 29,90 EUR in der zweiten Klasse oder 39,90 EUR in der ersten Klasse in Verbindung mit einem Ticket der UEFA EURO 2024 kaufen. Wenn man also ein Ticket der günstigsten Kategorie für 30 EUR erworben hat, kann man theoretisch für 90 EUR hin- und zurückfahren und dabei das entsprechende Spiel ansehen. Natürlich werden für die internationalen Gäste auch spezielle Interrail-Tickets (Interrail Pass EURO 2024) angeboten. Ich habe gestern auch von der Deutschen Bahn gehört, dass insbesondere in Schottland und England dieser spezielle Interrail-Pass sehr gut angenommen wird. Das ist ja doch auch ein ganzes Stück weit zu fahren. Vor Ort kann man natürlich das Angebot des jeweiligen Öffentlichen Personen Nahverkehrs (ÖPNV) mitbenutzen. Das Ticket nennt sich „36-

Stunden-Fahrkarte“ und hat eine Gültigkeit im jeweiligen Verkehrsverbund von 6 Uhr am Spieltag bis 18 Uhr des folgenden Tages. Das heißt, die Bewegungen der Fans wird sich auch nicht ausschließlich auf die Host-Cities konzentrieren, sondern man kann mit diesem Ticket auch aus der Region des Spielortes herausfahren, beispielsweise, wenn man eine Unterkunft ein bisschen außerhalb gebucht hat.

Weitere Aktivitäten im Bereich „Umwelt“ sind Aktionen, die bereits zum Standard gehören, beispielsweise Mehrwegbecher oder auch ein breites Angebot an veganen und auch vegetarischen Speisen. Darüber hinaus gilt auch das 4R Prinzip: „Reduce“, „Reuse“, „Recycle“ und „Recover“. Ziel ist es zu versuchen, so wenig wie möglich Abfall zu produzieren und dabei die Verpackungen sinnvoll wieder zu verwerten.

Ziel ist es zudem, die CO₂-Emissionen zu reduzieren und zu messen. Eine Neuheit ist die Etablierung eines Klimafonds für das Turnier im Hinblick auf die unvermeidbaren Emissionen, die entstehen werden. Denn wir wissen alle, dass so eine Großveranstaltung ohne Emissionen nicht machbar ist. Dazu haben wir auch ein kleines Video zur Erklärung für diesen Klimafonds mitgebracht:

„Deutsche Fußballfamilie aufgepasst! Ihr plant Klimaschutzprojekte, mit denen euer Verein in eine grüne Zukunft starten kann? Dann bewirbt Euch in verschiedenen Kategorien für den Klimafond der UEFA EURO 2024 und sichert euch Fördergelder, zum Beispiel für LED-Flutlichter, Solarpanels oder auch Wärmepumpen. Die Projekte werden mit bis zu 250 000 Euro unterstützt, bei einer Eigenfinanzierung von 10 Prozent über maximal 5 000 Euro. Der Bewerbungsprozess und die Abwicklung – schnell, unkompliziert und einfach. Nach der Bewerbung erhaltet ihr in drei Phasen einen Bescheid darüber, ob euer Wunschprojekt von uns unterstützt wird. Nach dem Ende der dritten Phase werden keine Projekte mehr angenommen. Deshalb: Bewirbt euch am besten so früh wie möglich.

Weitere Infos zum Klimafonds, relevante Dokumente, ein Benutzerhandbuch, ein Helpdesk und die Bewerbungsplattform findet



ihr ab dem 8. Januar 2024 auf
uefa.com/euro2024climatefund.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft des nachhaltigen Fußballs. Gemeinsam schützen wir das Klima und die Natur für zukünftige Generationen. United by football. Together for nature.“

An dieser Stelle gleich noch die nächste Folie. Der Klimafonds ist mit sieben Millionen Euro gefüllt. Die erste Förderrunde ist auch schon abgeschlossen. Man kann an den insgesamt über 2.000 Anträgen, die gestellt worden sind, sehen, dass es auch einen Bedarf bei den Vereinen gibt, in diesem Bereich gefördert zu werden. Die erste Förderrunde wurde mit 2,3 Millionen Euro an Fördergeldern direkt an Amateurfußballvereine bereits beendet. Es gibt aber noch zwei weitere Runden.

Der soziale Bereich liegt uns natürlich auch sehr am Herzen. Wir haben beispielhaft sechs Projekte mitgebracht, um diese vorzustellen. Dies sind beispielsweise Genderneutrale Toiletten, die in den Stadien identifiziert worden sind. Es gibt ein Schutzkonzept mit Safe Space. Aber natürlich wird es auch eine Überwachung und das Management sowie Abhilfesysteme gegen Hetze im Internet geben. Zudem wird ein Beschwerdemechanismus etabliert, auf den wir nachher noch mal ein bisschen genauer eingehen werden. Natürlich gibt es auch Maßnahmen zum Thema „Inklusion“. Dabei soll es eine möglichst hohe Barrierefreiheit geben sowie inklusive und audioskriptive Reportagen in den Stadien. Dann gibt es nicht zuletzt auch noch von der UEFA Foundation das sogenannte 10.000 Smile-Projekt, bei dem 1.000 Tickets pro Spielort für Kinder zur Verfügung gestellt werden, die aus prekären Verhältnissen kommen, die dadurch auch die Möglichkeit haben, das Spiel kostenfrei anzusehen.

Was bedeutet das Thema „Inklusion“ genau? Es gibt Rollstuhltickets und dazu auch ein kostenloses Begleitticket. Das heißt, das Rollstuhlticket für die Begleitung ist auch kostenfrei mit dabei. Wir werden 25 bis 30 Volunteer haben, die in diesem Bereich dafür extra eingestellt und sensibilisiert werden, um

den Ansprüchen für das Thema auch gerecht zu werden.

Zur Vorbereitung auf das Turnier haben wir das Projekt „#2024undDu“ gemacht. Das war unser Startprojekt. Ziel ist es, mit der UEFA EURO 2024 auch gesellschaftlich etwas zu bewegen.

Wir beide kommen aus dem Fußball, haben im klein angefangen. Das heißt, dass das Thema „Ehrenamt“ uns unser Leben lang begleitet und auch ein Stück weit der eigenen Karriere den Weg geebnet hat. Dabei war es für uns wichtig, mit der Basis in den Austausch zu kommen, nach dem Prinzip „zuhören, verstehen, anpacken“ um gemeinsam im Rahmen von runden Tischen Ideen und Projekte zu entwickeln, die dem Ehrenamt nicht nur im Bereich des Fußballs grundsätzlich auch helfen. Es sind hieraus auch tatsächlich gute Projekte entstanden, beispielsweise die Volunteer-Akademie, die bei der Deutschen Stiftung für Engagement Ehrenamt aufgehängt ist. Sie dient als Aus- und Weiterbildungsplattform und als Knotenpunkt auch für weitere Turniere, um das Ehrenamt zu stärken und um auch die 16 000 Volunteers in ein langfristiges Engagement zu überführen. Zum anderen gibt es die Plattform „treffpunkt fußball“ für den Amateurfußball. Es ist ein bundesweites digitales Netzwerk, bei dem sich Vereine vernetzen können. Dabei entstehen auch Strukturen für ein Engagement aus Wirtschaft, Gesellschaft und aus dem Sport, um gemeinsam auch die Kraft des Fußballs und der Vereine zu nutzen und diesen Übertrag auf die Gesellschaft herzustellen.

Sachverständiger Dr. Julian Rössler (EURO 2024 GmbH, Public Affairs and Human Rights Expert): Vielen Dank. Ich würde gerne noch kurz ein paar Worte über unsere Menschenrechtsstrategie verlieren.

Wir hatten darauf hingewiesen, dass Unternehmensführung und der große Bereich „Governance“ auch bei uns im Fokus stehen. Ich führe Sie ein bisschen anhand der Präsentation durch das Thema und möchte Ihnen zeigen, was wir uns hier genau vorgenommen haben.

Es ist uns gelungen, zum ersten Mal überhaupt vor einer Europameisterschaft eine Menschenrechtsstrategie bzw. eine



Menschenrechtserklärung aufzustellen. Wir sind nicht nur mit der UEFA und dem DFB als Ausrichter zusammengelassen, sondern mit allen Stakeholdern, die in der Turnierorganisation und bei der Durchführung mit dabei sind. Das heißt, die Bundesregierung, die Landesregierungen und die Host-Cities sind zusammengelassen und haben dieses Dokument erarbeitet, das kurz und knapp festschreibt, auf welche Bereiche wir uns im Menschenrechtsschutz bzw. im Menschenrechtsbereich während der UEFA EURO 2024 konzentrieren wollen.

Das sind vier große Säulen, die wir identifiziert haben. Zum einen natürlich erst einmal die ganz elementarsten Rechte: Sicherheit, Gesundheit und Arbeitsbedingungen. Philipp Lahm hat vorhin schon erwähnt, dass wir ein Turnier ausrichten wollen, das alle mitnimmt. Deswegen war es uns wichtig, auch noch mal hervorzuheben, dass es bei dem Turnier keinen Platz für Diskriminierung und Missbrauch geben kann. Genauso stellen wir auch die Themen „Diversität, Zugänglichkeit und Inklusion“ als zweite und dritte Säule in den Fokus. Ein Fußballturnier ist nur dann gut erlebbar, wenn man auch als Fan seine Meinung äußern kann, wenn man die eigene Fahne bzw. Flagge mitbringen kann. Deswegen haben wir gesagt, Meinungsfreiheit und Pressefreiheit gehören genauso dazu. Das ist für uns die vierte Säule.

All diese Punkte haben wir in die Menschenrechtserklärung vor dem Hintergrund der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte geschrieben. Dabei haben wir natürlich auch menschenrechtliche Expertise eingeholt und sind dann am Ende zu diesem Dokument gekommen, das im November 2023 veröffentlicht wurde.

Das Dokument wird ergänzt durch ganz konkrete Maßnahmen, die von den Host-Cities, von den Austragungsstätten, aber auch von der UEFA und dem DFB durchgeführt werden, um dieses theoretische Konstrukt auch mit entsprechenden Maßnahmen zu untermauern. Das heißt, dass ganz konkrete Veranstaltungen, sei es in den Stadien oder in anderen Bereichen zur Förderung der Menschenrechte, aufgeführt werden.

Schließlich haben wir uns als DFB EURO GMBH auch das Thema „Lieferketten und Sorgfaltspflichten“ zu Herzen genommen. Wir fallen nicht unter das Gesetz, also dem gesetzlichen Anwendungsbereich, weder als Organisation noch als Unternehmen. Wir haben aber gesagt, dass das Thema für uns wichtig ist. Deswegen werden wir bei unseren Tätigkeiten an den Prinzipien des Gesetzes ausrichten. Schließlich, was jedem bewusst ist, wenn viele Menschen zusammenkommen, gibt es immer Reibungen und Probleme. Dann muss man schnell reagieren können und den Fans und den Betroffenen ein Angebot schaffen.

Deswegen haben wir gemeinsam mit einer renommierten Kanzlei in Frankfurt einen Beschwerdemechanismus entwickelt. Es ist ein Online-Tool, das auch mit einer Telefonnummer hinterlegt ist. So wird es möglich sein, dass jede Person während des Turnierzeitraums, sei es ein Fan, der nach Deutschland kommt, sei es ein Anwohner, der sich durch die Fans belästigt fühlt oder jemand, der im Sportbereich tätig ist, sich über dieses Online-Tool oder die Telefonnummer an die Kanzlei wenden kann, um dann eine entsprechende Beschwerde abzugeben. Das ist für uns ein hilfreiches Werkzeug. Wir können dadurch während des Turnierzeitraums noch Anpassungen im Ablauf vornehmen. Wir bekommen tagtäglich einen Bericht über die Menschenrechtsbeschwerden und können dann auch ggf. Hotspots identifizieren und bei den kommenden Spielen entsprechend reagieren. Das gibt uns die Möglichkeit, dann auf Menschenrechtsprobleme direkt und schnell zu reagieren. Wir bleiben aber natürlich in der Hoffnung, dass so wenige Beschwerden wie möglich vorkommen. Das in aller Kürze und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Ein herzliches Dankeschön für die Impulse, die Sie gesetzt haben. Noch ein Hinweis für die Kolleginnen und Kollegen, die sonst hier nicht im Beirat anwesend sind. Wir sind mit der Handhabung der Redezeit, was unsere Referentinnen und Referenten betrifft, immer ein bisschen großzügiger. Deswegen habe ich die jetzige Überziehung zugelassen. Wir verfahren nun weiter, wie wir das besprochen haben. Ich



schaue zunächst zu zur Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Wer macht bei Ihnen den Anfang? Frau Ganserer, Sie haben das Wort.

Abg. **Tessa Ganserer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Danke, Herr Vorsitzender. Sehr geehrte Frau Šašić, sehr geehrter Herr Lahm, vielen Dank, dass Sie die Einladung angenommen haben und wir heute mit Ihnen im Austausch sind. In meiner Heimatzeitung habe ich gesagt, dass ich zweimal in meinem Leben in einem Fußballstadion gewesen bin. Unter anderem habe ich den Fußballverein St. Pauli beim Verlieren zuschauen müssen. Seitdem gelte ich als St. Pauli-Fan. Ansonsten habe ich mit Fußball ehrlich gesagt überhaupt nichts am Hut. Gleichwohl ist „Nachhaltigkeit“ eine Gemeinschaftsaufgabe. Deswegen fand ich es wichtig, dass wir als PBnE mit Ihnen in den Austausch kommen. Vielen Dank für Ihren Bericht.

Es gibt Abgeordnete, die sind ja der Meinung, die Nationalelf sollte diesmal die Armbänder zu Hause lassen und sich aufs Spiel konzentrieren. Ich bin da anderer Meinung. Sport und insbesondere Fußball ist extrem wertebasiert. Sport gibt Menschen so viel und kann Gemeinsamkeit erzeugen. Allerdings habe ich den Sport in meiner Kindheit und insbesondere den Schulsport als das genaue Gegenteil erlebt. Es war für mich ein Ort des Grauens und als weiblich gelesene Person habe ich gelernt, wenn grölende Fußballfans kommen, dass ich besser die Straßenseite oder das Abteil wechsele. Deswegen vielen Dank für das klare Statement zum Thema „Menschenrechte“.

Mich würde kurz interessieren, wie das Schutzkonzept in Stadien aussieht bzw. die Aktualisierung der Menschenrechtsrisikoanalyse. In der Präsentation heißt es, diese sei für 2024 vorgesehen. Wenn Sie das noch kurz ausführen könnten. Zudem interessiert mich der Umweltbereich „Nachhaltigkeit“. Wie schätzen Sie die CO₂-Emissionsreduktionsmöglichkeiten bei den Verkehrsbewegungen der Fans ein? Gibt es da gewisse Benchmarks, die Sie sich gesetzt haben? Glauben Sie, dass Sie diese erreichen werden? Zum Thema „Ernährung“ finde ich es super, dass es vegetarische und vegane Alternativen gibt. Gibt es dazu auch regionale

bzw. saisonale Initiativen, um Bio zu fördern und zu pushen?

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Dankeschön. Wer möchte von Ihnen eine direkte Beantwortung geben?

Sachverständiger **Dr. Julian Rössler** (EURO 2024 GmbH, Public Affairs and Human Rights Expert): Dann beginne ich ganz kurz. Vielen Dank für Ihre Frage zur Risikoanalyse. Die Risikoanalyse wurde mit allen Host-Cities durchgeführt, also mit allen Städten, aber auch mit unseren Partnern vom DFB und der UEFA. Das heißt, wir sind durch alle Spielstätten bzw. Städte durchgegangen und haben verschiedene Szenarien durchgespielt. Was macht denn ein Fan eigentlich? Zunächst reist er an. Wo genau kommt er an? Dann geht er durch die Innenstadt und dann in seine Unterkunft. So haben wir dann Verantwortungsbereiche identifiziert, diese entsprechend zugewiesen und für jeden Bereich auch Menschenrechtsrisiken identifiziert. All das war die Vorarbeit zu der Menschenrechtserklärung, die daraus resultierte. Wir haben gesagt, dass all diese Punkte mitgedacht werden müssen. Diese bleiben auch weiter relevant für uns als Referenzdokument. Wir sind gegenwärtig noch im Austausch mit den Host-Cities bzw. mit den Austragungsstätten. Dabei gibt es sogenannte „Working Visits“, bei denen wir die Spielstätten nochmal besuchen. Auch dabei sind diese angehalten, sich noch mal die konkreten Konzepte anzuschauen und zu berichten, ob neue Risiken identifiziert worden sind.

Sachverständiger **Tim Thormann** (EURO 2024 GmbH, Nachhaltigkeitsbeauftragter): Bezüglich der Schutzkonzepte in deutschen Stadien gibt es weit verbreitet sogenannte Awareness-Konzepte, die auch aus dem Bereich der Festivalbranche kommen. Wir hatten die Herausforderung, dass die Konzepte in jedem Stadion anders sind. Das heißt, wir mussten diese für die UEFA EURO 2024 übereinanderlegen und prüfen, was sind die Elemente, die wir übernehmen konnten, um diese dann auch auf den europäischen Standard anzupassen. Wir werden mit ausgebildeten Awareness-Teams arbeiten, die eine psychologische Notfallversorgungsausbildung haben, an die sich betroffene Personen wenden können, um beispielsweise dann in einen Safe



Space gebracht zu werden, wo sie dann auch eine psychologische Erstbetreuung erhalten. Das ist ein bisschen der Grundriss des Awareness-Konzepts bzw. der Schutzkonzepte in den Stadien. Solche Konzepte wird es auch in den Host-Cities geben, die dann aber selber für die Ausarbeitung verantwortlich sind.

Bezüglich der Anreise-Emissionen der Zuschauenden können wir erst mal nur Angebote schaffen. Wir können niemanden zwingen, mit der Deutschen Bahn anzureisen. Das, was wir gemacht haben, hat Frau Šašić ja schon vorgetragen, ist das Verkehrsangebot der Deutschen Bahn und das ÖPNV-Angebot, aber auch vor allem das vergünstigte Interrail-Angebot. Wir hoffen, damit möglichst viele Fans auf die „Schiene“ zu bringen.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Vielen Dank. Das gibt mir die Gelegenheit, der Kollegin Ganserer noch mal ein Dankeschön zu sagen. Denn von ihr kam die Anregung für diese Veranstaltung. Das hat bei uns den Arbeitsprozess in Gang gesetzt. Daher ein herzliches Dankeschön. Ich schaue dann mal zur Fraktion der SPD. Herr Blankenburg bitte.

Abg. **Jakob Blankenburg** (SPD): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Vielen Dank, Frau Šašić, Herr Lahm und auch an Herrn Dr. Rössler und Herrn Thormann, dass Sie heute da sind, um unsere Fragen zu beantworten.

Ich habe auch einige Fragen, versuche mich aber kurz zu halten. Über allem, wir beschäftigen uns ja hier mit dem Thema „Nachhaltigkeit“, steht für uns ja die Frage, wenn die UEFA EURO 2024 in diesem Jahr neue Maßstäbe setzen soll in Hinsicht auf die nachhaltige Durchführung von Sportgroßveranstaltungen, so wurde es ja auch immer wieder verlautbart, welche Hindernisse haben Sie denn bei der Planung und vielleicht auch schon bei der ersten Umsetzung von konkreten Nachhaltigkeitsprojekten festgestellt? Ich stelle mir das auch gar nicht so einfach vor, wenn man vorher ganz konventionell eine Großveranstaltung organisiert hat und das jetzt plötzlich „nachhaltig“ machen soll. Vielleicht können Sie uns da einen Einblick geben, wo es vielleicht Hindernisse gab, wo wir auch als Gesetzgeber noch tätig werden könnten oder wo die Politik unterstützen kann. Gibt es auch schon

Lehren, die Sie für zukünftige Sportgroßveranstaltungen gezogen haben, auch wenn es dafür vielleicht noch früh ist?

Ein anderer Punkt wäre die Frage der Menschenrechte. Ich finde es klasse, dass Sie das in den Fokus genommen haben. Das wurde nicht bei allen Sportgroßveranstaltungen in den letzten Jahren so hervorgehoben. Dabei würde mich interessieren, ob es auch Bedenken gab, beispielsweise hinsichtlich einzelner Sponsoren.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Dankeschön. Wer möchte von Ihnen antworten?

Sachverständiger **Tim Thormann** (EURO 2024 GmbH, Nachhaltigkeitsbeauftragter): Ich fange mal kurz mit der ersten Frage an. Die größten Hindernisse sind immer noch strukturell. An dieser Stelle ein banales Beispiel. Wir wollten unsere komplette Event-Flotte, also alle Autos, die wir während des Turniers benutzen, als E-Autos benutzen. Das können unsere Zulieferer aber einfach gar nicht gewährleisten. Sie haben gesagt, sie haben gar nicht so viele E-Autos zur Verfügung. Die sind gerade auf dem Markt nicht vorhanden, sodass wir teilweise auch noch auf konventionelle Verbrennungsmotoren zugreifen müssen. Solche strukturellen Hindernisse gibt es natürlich. Wenn man sich das Thema Inklusion in den Stadien ansieht, haben wir aus ökologischer Sicht den Vorteil, dass wir in zehn bereits bestehenden Stadien spielen. Aus sozialer Sicht muss man aber sagen, dass neu gebaute Stadien natürlich erst mal alle Standards, die im Jahr 2024 gelten, auch einhalten können. Beim Westfalenstadion, das im Jahr 1974 gebaut worden wurde, war das Thema Barrierefreiheit noch nicht so hoch auf den „Fahnen“ der Erbauer geschrieben, sodass man feststellen muss, auch da gibt es strukturelle Hindernisse. Diesen Bereich versuchen wir, so gut es geht, zu verbessern. Solche Hindernisse stehen natürlich immer im Weg.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Gibt es Ergänzungen? Haben Sie eine Nachfrage, Herr Blankenburg?

Abg. **Jakob Blankenburg** (SPD): Ich hatte noch eine zweite Frage gestellt.



Sachverständiger **Dr. Julian Rössler** (EURO 2024 GmbH, Public Affairs and Human Rights Expert): Es ging um die Frage der Menschenrechte und den Sponsoren. Darauf möchte ich kurz eingehen. Die Sponsoren sind in erster Linie natürlich die Partner der UEFA. Sie sind sehr oft natürlich auch langjährige Partner, die sind nicht neu zur UEFA EURO 2024 dazugekommen. Wir sagen ganz klar, dass man das Thema in der Auswahl der Partner mitbedenken muss. Man muss das dann aber vor allem den Partnern, die existieren, auch kommunizieren. Das haben wir gemacht. Wofür stehen wir bei diesem Turnier? Wie lautet unsere Menschenrechtsstrategie? Das wird nicht nur den Sponsoren, sondern allen Partnern mitgeteilt. Wir gehen davon aus, dass diese dann auch diese Werte teilt. Wir gehen auch davon aus, dass die Sponsoren beispielsweise im Rahmen der Beschwerdemechanismen die Möglichkeiten an die eigenen Mitarbeiter weitergeben. Sobald Fälle auftauchen sollten, die an uns herangetragen werden, ist es unsere Verantwortung, dem nachzugehen. Da kann ich aktuell von keinen konkreten Fällen berichten. Das Thema ist unser Grundverständnis. Das leben wir in Frankfurt beim DFB, aber genauso natürlich auch in unserem Mutterhaus, der UEFA.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Dankeschön. Wir gehen weiter zur Fraktion der AfD. Herr Dr. Kraft bitte.

Abg. **Dr. Rainer Kraft** (AfD): Vielen Dank. Ich entschuldige mich, dass ich etwas zu spät gekommen bin. Allerdings bin ich doch noch rechtzeitig gekommen, um die Äußerungen in Bezug auf die Anpassung des Spielplans auf die Spielorte zu verfolgen. Sie haben mit dem Konzept ausgeführt, die Anzahl der Reisen sowohl der Teams als natürlich auch der sie begleitenden Fans zu minimieren. Wenn man sich das anschaut, ist das aber etwas halbherzig. Wir sehen, dass eigentlich keine Gruppe irgendwo wirklich regional verankert ist. Es ist bestenfalls reduziert worden, aber es ist nicht so gut gemacht, wie es z. B. bei der Handball-Europameisterschaft gemacht worden ist. Das wäre die erste Frage. Warum wurde es nur halbherzig umgesetzt? Da hätte man mehr machen können, wenn man es wirklich regional

konzipiert hätte. Das zweite Thema bezieht sich auf Ihren Fanshop und Ihre Trikots. Die Frage der Farbe der Trikots ist nicht ganz so wichtig, aber Sie stellen Ihre Textilien in Vietnam her. Dabei frage ich mich, wie Sie das Sorgfaltspflichtengesetz bei Ihrer Herstellung in Vietnam in Bezug auf die dortigen Arbeitsbedingungen, des dortigen Lohnniveaus, der Kinderarbeit und natürlich der fehlenden gewerkschaftlichen Vertretung in der Textilbranche im Hinblick auf das Thema „Nachhaltigkeit“ beachten wollen.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Vielen Dank für die Fragen. Ich schaue mal in die Runde. Wer möchte von Ihnen antworten?

Sachverständige **Célia Šašić** (UEFA EURO 2024, Turnierbotschafterin): Vielleicht kurz auf die erste Frage oder den ersten Einwand bezüglich der Stadien. Es gab im Vorfeld des Turniers und bei der Bewerbung schon ein klares Konzept, nach welchen Kriterien die Spielorte ausgesucht werden sollen. Da gibt es auch gewisse Vorgaben für so Fußballturnier, welche Größe ein Stadion haben muss, wie die Infrastruktur des Stadions und auch die Infrastruktur in der Stadt aussehen muss, um dem Konzept Genüge zu tragen, beispielsweise bei der Frage, wie viele Gäste dort hinkommen werden und wie das Fußballturnier konkret ablaufen wird. Es gibt zehn Stadien bzw. zehn Städte, die anhand eines transparenten Verfahrens ausgewählt worden sind. Wenn man sich beispielsweise das Cluster „West“ ansieht, dann ist das ein sehr dichtes Cluster im Westen von Nordrhein-Westfalen, bei dem die vier Spielorte natürlich ganz eng beieinander liegen. Die restliche Auswahl ist auch der Situation geschuldet, dass wir mit den Städten München und Berlin zwei große Stadien haben. Dann kommt noch das Stadion in Dortmund dazu, das dann aber zu weit weg liegt. Es liegt aber natürlich auch daran, dass das Interesse an dem Turnier sehr groß ist. Es gibt auch bestimmte Vorgaben für ein Finale, beispielsweise wie viele Menschen in ein Stadion passen müssen, um so ein Endspiel auch ausrichten zu können. Ich glaube auch, wenn man auf die anderen Turniere schaut, um den Spielplan so zu gestalten, dass wir infolgedessen diese Cluster gesetzt und die Teams dazu angehalten haben, ihre Team-Base-



Camps auch in den jeweiligen Clustern zu wählen. Das bedeutet, dass sie, wenn sie sich im Cluster Süd befinden, dass die Teams dann nicht auf der Insel Sylt wohnen, sondern eben in dem entsprechenden Cluster. Das ist auch so von fast allen Nationalverbänden angenommen worden.

Sachverständiger **Philipp Lahm** (UEFA EURO 2024, Turnierdirektor): Ich vergleiche ungern verschiedene Sportarten. Im Bereich des Fußballs ist es nicht möglich, mehrere Spiele am gleichen Tag im gleichen Stadion zu veranstalten. Das ist einfach nicht möglich, wenn man sich den Spielplan ansieht und wie viele Spiele in der Vorrunde stattfinden, aber auch im Zusammenhang mit unserem Mobilitätskonzept. Wenn ich zum Beispiel im Cluster West darauf schaue, dann ist das nicht so einfach, alles hinzubekommen. Das Konzept ist von uns ein wichtiger Impuls in Richtung UEFA gewesen, indem man den Spielplan angepasst hat und die Teams in Clustern bündelte. Wir versuchen mit diesem Konzept neue Wege zu gehen und Anpassungen zu machen. Ich glaube, dass es uns mit dem vorliegenden Spielplan insgesamt gut gelungen ist.

Sachverständiger **Tim Thormann** (EURO 2024 GmbH, Nachhaltigkeitsbeauftragter): Vielleicht kann ich kurz noch etwas zu dem Thema Fanartikel sagen. Wir selbst produzieren keine Fanartikel. Wir arbeiten mit Partnern zusammen, und bei diesen Partnern achten wir auch auf menschenrechtliche Aspekte, wie ich bereits betont habe. Wenn wir uns unseren wichtigsten Partner Adidas ansehen, fällt dieser selbst unter das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Natürlich muss er diesen Pflichten dann auch nachkommen, sei es bei der Produktion in Vietnam oder in anderen Ländern. Aber es ist für uns natürlich selbstverständlich, dass diese Partner ihren Verpflichtungen nachkommen.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Ein herzliches Dankeschön für die Beantwortung. Wir kommen zur Fraktion der CDU/CSU. Herr Dr. Stefinger bitte.

Abg. **Dr. Wolfgang Stefinger** (CDU/CSU): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Ich habe eine Frage. Ende letzten Jahres äußerten einige

Organisatoren und Geschäftsführer der EURO 2024 GmbH Bedenken bezüglich der fehlenden Strategie und des mangelnden Engagements der Bundesregierung für die Europameisterschaft 2024. Hat sich diese Situation mittlerweile geändert, oder wie ist die aktuelle Lage hier?

Sachverständiger **Philipp Lahm** (UEFA EURO 2024, Turnierdirektor): Ich würde gerne im Namen von uns beiden antworten und sagen, dass wir persönlich solche Bedenken nie verspürt haben. Natürlich leben wir in einer Zeit voller Herausforderungen. Wir hatten im Jahr 2022 die Weltmeisterschaft in Katar. Über die waren wir alle nicht glücklich, sowohl wegen des Austragungsorts als auch der Umstände. Das steht außer Frage. Daher glaube ich, dass es wichtig ist, Verständnis für beide Seiten zu haben. Bei uns war das definitiv der Fall. Seit einem Jahr stehen wir in einem engen Austausch mit der Bundesregierung und spüren dort Vorfreude und Unterstützung. Ich finde, es ist wichtig zu erkennen, dass es viele große Herausforderungen gibt, besonders in der aktuellen Situation. Insgesamt sind wir jedoch sehr zufrieden mit dem, was wir bisher mit der Bundesregierung und dem Kanzleramt erreicht haben.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Herr Dr. Stefinger bitte.

Abg. **Dr. Wolfgang Stefinger** (CDU/CSU): Dass bedeutet, dass die Aussage von Herrn Stenger und Herrn Scheer nichtzutreffend gewesen sind?

Sachverständiger **Philipp Lahm** (UEFA EURO 2024, Turnierdirektor): Manchmal sind auch wir auf verschiedenen Ebenen unterwegs. Das muss man auch klar sagen. Dass Dinge besser laufen können, steht außer Frage. Aber wir dürfen nicht immer alles schlechter machen, als wir es teilweise war nehmen. Auf unserer Ebene war das immer ein toller Austausch, den wir von Beginn an hatten. Die Bundesregierung hat auch in der Bewerbungsphase bereits deutlich gemacht, dass sie natürlich dieses Turnier in Deutschland haben will. Deswegen sehe ich auf jeden Fall die Unterstützung in Bezug auf diese Ebene. Aber dass manches schneller gehen könnte, steht außer Frage.



Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Wenn ich es richtig interpretiere, hat Herr Schreiner noch eine Rückfrage.

Abg. **Felix Schreiner** (CDU/CSU): Wir alle erleben eine geänderte Tagesordnung, und es kann passieren, dass das Thema Nachhaltigkeit in unserem täglichen Geschäft manchmal etwas in den Hintergrund rückt. Wie schaffen Sie es, innerhalb der UEFA-Gremien das Thema auf die Tagesordnung zu setzen und präsent zu halten? Ich glaube, die größte Chance des Fußballs liegt auch darin, ein starkes Zeichen für Toleranz zu setzen. In Deutschland führen wir derzeit viele Diskussionen zu diesem Thema. Was erwarten Sie vom Deutschen Bundestag, um Sie dabei zu unterstützen? Wie können wir dazu beitragen, dass das Thema "Toleranz und Vielfalt" bis hinunter auf jeden Dorffußballplatz ankommt?

Sachverständiger **Philipp Lahm** (UEFA EURO 2024, Turnirdirektor): Das ist ja ein permanenter Prozess. Auch das Thema "Nachhaltigkeit" ist in den Gremien ein ständiger Prozess. Da muss man immer hartnäckig bleiben. Das haben wir bereits festgestellt. Beispielsweise beim Spielplan. Da muss man dranbleiben, auch bei den großen Organisationen wie der UEFA. Da hatten wir dann irgendwann eine Ebene gefunden, um auch offen zu diskutieren und zu überlegen, wie können wir das anpassen? Ich hatte bereits darauf hingewiesen, dass es insgesamt 51 Spiele geben wird. Es ist nicht so einfach, den Spielplan entsprechend zu clustern. Das ist eine große Herausforderung. Wenn man dranbleibt, dann bekommt man einiges in Bewegung. Manche Sachen dauern länger, als man es sich wünscht.

Sachverständige **Célia Šašić** (UEFA EURO 2024, Turnierbotschafterin): Ich glaube, bei dem Thema sind wir alle gefragt. Alle Menschen, die hier bei uns in unserem Land leben, indem wir unsere Gäste offen und frei aufnehmen, so wie wir sind und uns dabei einfach entsprechend präsentieren. Ich glaube, das ist eine hervorragende Möglichkeit.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Damit kommen wir zur Fraktion der FDP. Herr Gründer bitte.

Abg. **Nils Gründer** (FDP): Vielen Dank, dass Sie sich heute die Zeit nehmen. Ich hätte eine Frage zum Stichwort „Pinkes Auswärtstrikot“ und die zahlreichen Reaktionen darauf. Wie bewerten Sie denn die in den deutschen Stadien immer noch präsenste Homophobie und die Feindlichkeit gegenüber queeren Menschen, gerade unter diesem Aspekt? Was können Sie als Veranstalter, aber auch wir als Politiker tun, damit das Thema so nicht stattfindet? Wenn ich das noch als Fußballfan ergänzen darf, fand ich die Idee des DFB, ein Video als Antwort auf diese Reaktionen in den Sozialen Medien zu veröffentlichen, gut gelungen. Ich hätte noch eine zweite Frage, die stelle ich vielleicht noch später.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Sie können die Frage direkt beantworten. Wer möchte antworten?

Sachverständige **Célia Šašić** (UEFA EURO 2024, Turnierbotschafterin): Die Diskussion über das Trikot zeigt natürlich auch ein bisschen die Relevanz des Fußballs und wie sehr der Fußball die Gemüter erhitzen kann. Am Ende ist es einfach ein Trikot. Es kann jemandem gefallen oder auch nicht. Das passt vielleicht direkt im Anschluss zu dem, was ich gerade eben gesagt habe. Auch wir alle sind gefragt, dass wir wach bleiben und Zivilcourage zeigen. Wir haben auch genug Beispiele im Bereich des Fußballs gehabt, wo es positive Beispiele gab, wie damals in Münster, bei dem ein Zuschauer von der Tribüne aus Spieler rassistisch beleidigt hat und die anderen Fans gesagt haben: „So nicht!“. Diese Person wurde dann auch festgehalten. Wir sind da alle ein Stück weit gefordert. Infolgedessen haben wir diese Beschwerdemechanismen in den Stadien etabliert, sodass sich jeder sicher fühlen und sein Anliegen auch loswerden kann und dass das von jemandem Kompetenten aufgegriffen wird und nicht einfach verloren geht. Das ist ein großes Anliegen. Fußball ist ein sehr integrativer und inklusiver Sport. Er lebt von der Teilhabe aller. Am Ende sind wir diejenigen und nicht nur die Spieler, die an diesem Sport teilhaben, zuschauen und auch ein Stück weit unser Land repräsentieren und dadurch einen Beitrag leisten können.



Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD):
Dankeschön. Es gibt noch eine zweite Frage.

Abg. **Nils Gründer (FDP):** Ich glaube, das Turnier wird auch organisatorisch ein großer Erfolg. Ich freue mich darauf. Ich glaube, das tut der Stimmung im Land auch gut. Was der Stimmung im Land auch guttäte, wäre, wenn der sportliche Erfolg auch wieder zur Nationalmannschaft zurückkehrt. Was ist da Ihre Prognose? Wie weit werden wir bei der Europameisterschaft kommen?

Sachverständiger **Philipp Lahm (UEFA EURO 2024, Turnirdirektor):** Erst mal gebe ich Ihnen recht. Es wäre absolut hilfreich, wenn die deutsche Nationalmannschaft erfolgreich spielt. Wichtig ist, dass sie als Mannschaft und als Einheit auftritt und Leidenschaft zeigt. Ich glaube, das ist das Entscheidende. Die Qualität unserer Nationalmannschaft ist gut. Dann kommt es auch allein dazu, Spiele zu gewinnen. Wir organisieren ein Turnier, bei dem sich alle wohlfühlen sollen, egal wie lange die deutsche Nationalmannschaft im Turnier bleibt. Wir wissen auch, wie schnell es gehen kann, aus dem Turnier auszuschneiden. Wir haben jetzt zwei Länderspiele zu bestreiten. Am Wochenende in Lyon gegen Frankreich und am Dienstag in Frankfurt gegen die Niederlande. Es kann mit einer positiven Begeisterung auch schnell gehen. Das würde ich mir wünschen, weil es uns gut zu Gesicht stehen würde, wenn die Nationalmannschaft gut auftritt und wir alle dadurch größere Vorfreude spüren. Es geht auch darum, dass wir ein großes Fest feiern wollen, wir wieder Gastgeber sind, wie im Jahr 2006, wo sich die Menschen wohlgeföhlt haben in unserem Land und wir uns auch wohlgeföhlt haben mit unserer Gastgeberrolle. Es ist so, wie es Celia gesagt hat. Wir sind alle gefordert. Im Jahr 2006 haben wir uns gezeigt, wie wir miteinander leben und wie wir gesehen werden wollen. Das wünsche ich mir jetzt auch. Dass sich jeder wieder zeigt, so wie in den letzten Wochen und Monate bei der Handball-Europameisterschaft, aber auch bei den Demonstrationen, als ein Zeichen des Zusammenhalts in unserer Gesellschaft. Das wünsche ich mir von der Europameisterschaft.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Ein herzliches Dankeschön. Wir haben für eine

zweite Runde Zeit für drei, maximal vier Redebeiträge. Ich habe jetzt für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Herrn Mijatovic, für die AfD Herrn Dr. Kraft, Frau Poschmann für die SPD und Herrn Auernhammer für die CDU/CSU notiert. Dann werden wir so verfahren. Wir beginnen bei Herrn Mijatovic.

Abg. **Boris Mijatovic (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):** Vielen Dank für die Möglichkeit des Austauschs. Ich bin der menschenrechtspolitische Sprecher meiner Fraktion und möchte daher gerne in diesem Bereich noch mal einsteigen. Die Frage der Umsetzung dieser Werte ist etwas, was beispielhaft sein sollte für alle Vereine des DFB bis in die unteren Ligen hinein, bei denen wir auch sehr viele Schwierigkeiten mit Diskriminierung, Ausgrenzung und mit Beleidigung haben. Daher würde mich schon noch mal konkret interessieren, wie das von Ihnen vorgestellte System konzipiert ist, aber vielleicht nicht in allen technischen Details. Sind denn die Ordner auch vor Ort, die dann ein Meldesystem im Hintergrund nutzen können? An wen wenden sich die Menschen, damit es auch transparent wird für die kleineren Vereine? Darüber hinaus finde ich es wichtig, dass Sie das mit den Lieferketten genannt haben. Nichtsdestotrotz sollten Sie da noch mal genau hinschauen. Überall prangt das entsprechende Logo drauf und wird automatisch damit verbunden. Wir waren damals in Katar und haben dort entsprechende Positionen zu Menschenrechtsverletzungen vorgestellt. Das Land wird sicher nur darauf warten, dass wir Fehler machen. Deswegen sind wir aus meiner Fraktion sehr stark daran interessiert, dass das Vorhaben auch gelingt. Verstehen Sie mich in meinen Nachfragen nicht kritisch, sondern diese eher als Hilfestellung.

Eine Frage habe ich noch bezüglich des Trikots. Ich habe vor 20 Jahren Sport auch mal in Pink betrieben, damals mit einem Baumwollstoff. Das geht auch mit dieser Farbe. Sie ist großartig. Ich habe damals meine besten Spiele damit gemacht. Wenn wir auch das entsprechende Wetter haben wie im Jahr 2006, steht einem guten Ereignis nichts im Wege. Bei der Frage der Menschenrechte würde ich mir doch wünschen,



dass Sie diese noch stärker im Detail nach außen vorstellen.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Dankeschön. Wer von Ihnen möchte antworten?

Sachverständiger **Dr. Julian Rössler** (EURO 2024 GmbH, Public Affairs and Human Rights Expert): Vielen Dank für Ihre Anregungen. Wir stehen gerne bereit, technisch noch mal tiefer einzusteigen. An dieser Stelle vielleicht nur zwei Bemerkungen. Die UEFA hat seit Jahren einen sehr guten Supplier Code of Conduct, den alle Lieferanten unterzeichnen müssen. Dabei wird noch mal festgeschrieben, dass man sich zur Respektierung all dieser Grundrechte verpflichtet, vor allem im Hinblick auf den Arbeitnehmerschutz. Das ist wichtig, dass man das im Hinterkopf behält.

Die andere Frage bezog sich darauf, wie wir das konkret vor Ort leben. Aus unserer Sicht ist das klar. Es ist eine ordentliche Kommunikation notwendig und es braucht natürlich auch die Personen, die dann die Informationen weitertragen. Da sind wir im Austausch mit den Host-Cities. Wir als Organisatoren sind in erster Linie für das Stadion zuständig, für die Austragungsorte und für die ganz großen Bereiche, also Fans etc. Auch da drängen wir gemeinsam mit den Städten darauf, dass man ein gutes Awareness-Konzept hat, dass die Ordner und die ganzen Volunteers in den Menschenrechtsfragen ausgebildet sind. Zudem gibt es für jeden einzelnen Volunteer ein Online-Tool zu Menschenrechtsfragen, damit alle genau Bescheid wissen, was unsere Grundprinzipien sind und was man für den Fall machen kann, wenn menschenrechtswidriges Verhalten auftaucht.

Abg. **Boris Mijatovic** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das Center for Sports and Human Rights in Genf hat sich im Jahr 2022 mit diesen Fragen beschäftigt, war aber nach meinem Kenntnisstand leider nicht beteiligt. Wir haben daher auch noch weitergehende Fragen dazu. Deswegen noch mal die Anmerkung, dass es wichtig ist, dass Thema noch stärker nach außen zu bringen, auch in befreundete Bereiche hinein und wir dort nicht unnötigerweise Lücken und Angriffsflächen bieten.

Sachverständiger **Dr. Julian Rössler** (EURO 2024 GmbH, Public Affairs and Human Rights Expert): Vielen Dank. An dieser Stelle eine kurze Klarstellung. Auch wir waren im Austausch mit dem Center for Sports and Human Rights und sind das bis heute. Die Organisation hat uns bei der Erstellung unserer Menschenrechtserklärung beraten. Auch jetzt findet ein enger Austausch zwischen dem Mutterhaus der UEFA und dem Center in Genf statt. Da gibt es wirklich feststehende Austauschformate.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Vielen Dank. Als nächstes habe ich Herrn Dr. Kraft auf der Redeliste. Ich mache das in der Reihenfolge, die ich vorhin vorgelesen habe.

Abg. **Dr. Rainer Kraft** (AfD): Wir werden eine entsprechende Trikotform finden. Ich habe auch ein rosafarbenes Trikot und sogar rosa Stutzen. Das ist aber kein Fußballtrikot. Aber das macht ja nichts.

Ich komme zurück auf die Äußerungen bzw. die Restriktionen, also den Rahmen, in dem Sie das Turnier geplant haben. Ist es tatsächlich so, dass es Vorgaben der UEFA bezüglich der Spielgrößen etc. gab? Sie haben das also im Prinzip in den Rahmen dessen gemacht, was Ihnen vorgegeben wurde?

Jetzt komme ich ein bisschen in den Bereich des Hypothetischen. Wie schafft man denn eine Entwicklung, die Sie jetzt als Ausrichter planen, dass revers impliziert wird, also von unten nach oben in die übergeordneten Fußballverbände und im Rahmen der UEFA und der FIFA (Fédération Internationale de Football Association), dass das Konzept tatsächlich in die Rahmenbedingungen zukünftiger Turniere einfließen kann?

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Wer möchte antworten?

Sachverständiger **Philipp Lahm** (UEFA EURO 2024, Turnierdirektor): Wir haben ja keinen Einfluss auf das, was danach passiert. Wir haben natürlich Einfluss auf unser Turnier mit den entsprechenden Rahmenbedingungen genommen, die wir hier gesetzt haben. Aber wir haben natürlich keinen Einfluss auf die FIFA. Wenn die FIFA entscheidet, ein Turnier beispielsweise in Afrika, in Südamerika und



vielleicht noch das ganze Turnier in Amerika in Nordamerika stattfinden zu lassen, dann können Sie sicher sein, dass ich das nicht gut finde. Ich möchte das haben, was wir dieses Jahr in Deutschland präsentieren, ein Turnier in einem Land, bei dem sich die Fans und die Menschen begegnen können. Der Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ und Flüge von A nach B ist ein Thema. Aber die soziale Nachhaltigkeit bedeutet für mich, dass Menschen zusammenkommen, diskutieren und sprechen. Das ist für mich dann am meisten gegeben, wenn ein Turnier in einem Land stattfindet, das auch gut zu bereisen ist. Aber einen Zugriff auf die Entscheidungen der FIFA haben wir nicht. Wir können die UEFA mit unserem Konzept beeinflussen. Das haben wir auch gemacht. Die UEFA war offen für dieses Thema. Wenn die UEFA am Ende entschieden hätte, dass wir das nicht machen dürfen, dann hätten wir nichts ändern können. Wir müssen akzeptieren, dass manche Dinge nicht möglich sind. Wir versuchen aber unser Bestes, dass wir diese Dinge ändern. Célia hatte es bereits angesprochen. Wir haben Einfluss auf den Spielplan und beispielsweise die Flugbewegungen genommen. Ich wünsche mir, und das habe ich auch schon an die UEFA weitergeleitet, dass das für zukünftige Turniere der UEFA auch ein Standard wird.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Gibt es eine Nachfrage von Ihnen, Herr Dr. Kraft?

Abg. **Dr. Rainer Kraft** (AfD): Nur ganz kurz. Der DFB ist ja nicht unbedeutend. Er ist nach meinem Kenntnisstand der weltgrößte Verband. Dadurch hat er doch auch innerhalb der FIFA eine gewichtige Stimme. Daher kann doch der Anspruch nicht sein, dass es ein einmaliges Event ist und dann darauf verzichtet wird, auf die zukünftigen Rahmenbedingungen einzuwirken. Genau dies wäre dann eben nicht nachhaltig, wenn wir das Turnier als einmalige Veranstaltung sehen würden. Wo ist denn da die Nachhaltigkeit? Das muss zukunftsorientiert konzipiert werden.

Sachverständiger **Philipp Lahm** (UEFA EURO 2024, Turnirdirektor): Die Nachhaltigkeit liegt darin, dass wir, so wie Sie es richtig angemerkt haben, Vertreterinnen und Vertreter des DFB in den UEFA- und den FIFA-Gremien haben. Als größter Fußballverband der Welt haben wir

jeweils eine Person in diesen Gremien. Natürlich werden Bernd Neuendorf, so wie Aki Watzke versuchen, Einfluss zu nehmen. Allerdings entscheidet nicht ein Verband oder der größte Verband. Der größte Verband hat auch nicht mehr Stimmen als andere Verbände.

Sachverständige **Célia Šašić** (UEFA EURO 2024, Turnierbotschafterin): Ich möchte kurz ergänzen. Der DFB bewirbt sich gemeinsam mit dem holländischen und mit dem belgischen Verband für die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen im Jahr 2027. Da ist es ganz bewusst vom DFB vorgeschlagen worden, dass wir nur Stadien in NRW auswählen, die zur Auswahl stehen. Das dient dazu, den Aspekt der Nachhaltigkeit zu betonen, indem die Spiele nur wenige hundert Kilometer voneinander entfernt stattfinden. Dies unterstreicht auch eine starke europäische Bewerbung, die unter die Nachhaltigkeitskriterien fällt, die in Europa einen sehr hohen Stellenwert haben.

Philipp Lahm hatte es bereits ausgeführt. Es ist eine große Gemeinschaft innerhalb der FIFA, bei der auch andere Länder andere Sichtweisen und Perspektiven haben. Aber als Europäische Gemeinschaft zusammenzustehen und die Bewerbung entsprechend unserer Werten zu gestalten, ist meiner Meinung nach ein Beispiel dafür, wie das fortgeführt wird.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Vielen Dank für die Ergänzungen. Frau Poschmann, bitte.

Abg. **Sabine Poschmann** (SPD): Herzlichen Dank für den Austausch. Als Dortmunderin freue ich mich natürlich, dass es einen starken Fokus auf Veranstaltungsorte in NRW gibt. Hier leben natürlich nicht nur viele Menschen, sondern es gibt auch viele Sportstätten und da macht es aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten natürlich Sinn, dass auch hier Spiele des Turniers stattfinden. Ich glaube, im Gegensatz zu Katar, wo man im Grunde zu den Hotels in ein anderes Land fliegen musste, sind wir hier auf einem ganz anderen Standard. Ich glaube, das zeigt auch Ihre Übersicht, die Sie präsentiert haben. Wir wollen damit zeigen, dass wir es besser machen. Ich glaube, wir sind auf einem ganz guten Weg. Wir möchten damit auch ein Aushängeschild für eine Bewerbung für Olympische Spiele sein. Es



geht daher noch einmal darum, den Fokus darauf zu legen und der Welt zu zeigen, dass es auch anders geht. In diesem Zusammenhang lautet meine Frage im Vergleich zu den Olympischen Spielen in Paris: Wie sehen Sie das? Sind wir in Bezug auf die Nachhaltigkeitsstandards vergleichbar?

Und noch zwei kleinere Fragen: Erstens, Sie haben gerade erwähnt, dass man mit der Bahn, wenn man ein Ticket besitzt, einen günstigeren Fahrpreis erhält. Nun wissen wir, dass viel mehr Menschen kommen, als Karten verfügbar sind. Gibt es auch hier beispielsweise eine Lösung bezüglich der Deutschen Bahn, wenn in Dortmund die Nachfrage an Tickets das Vierfache der Verfügbarkeit übersteigt? Die Menschen kommen trotzdem, was uns als Stadt natürlich freut.

Beim Thema Lieferketten muss ich sagen, dass es wirklich schwierig war, Informationen zum Thema Kinderarbeit bezüglich des vorgestellten EM-Balls von Adidas zu erhalten. Deshalb würde ich mir bei Produkten, die direkt in der Öffentlichkeit stehen, wie diesem Ball, mehr Transparenz wünschen. Es wäre gut, wenn es leicht nachvollziehbar wäre, ob dieser EM-Ball zertifiziert ist und nicht unter den Bedingungen von Kinderarbeit hergestellt wurde. Solche Informationen sollten einfacher zugänglich sein. Vielen Dank.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Vielen Dank. Wer möchte von Ihnen darauf reagieren? Bitte schön, Herr Thormann.

Sachverständiger **Tim Thormann** (EURO 2024 GmbH, Nachhaltigkeitsbeauftragter): Ich glaube, ein Vergleich verschiedener Sportgroßveranstaltungen ist schwierig, weil wir hier mit der UEFA EURO 2024 lediglich ein Fußballturnier veranstalten. Die Olympischen Spiele sind natürlich eine Multisportveranstaltung. Wir wissen, dass es einige Synergien oder ähnliche Maßnahmen gibt, die wir durchführen, insbesondere im Bereich ökologische Nachhaltigkeit. Wir sind jedoch auch der Meinung, dass wir in Bezug auf das kostenlose ÖPNV-Ticket einen guten Schritt voraus sind, im Gegensatz zu den Olympischen Spielen in Paris, wo es das nicht geben wird. Dort gab es sogar Überlegungen, die Preise in

diesem Zeitraum zu erhöhen, da man natürlich Steuergelder wieder zurückgewinnen will. Ich denke, das ist bei unserem Turnier ein großer Fortschritt.

Die zweite Frage bezog sich auf Ticket- oder Nicht-Ticket-Inhabende, die in die Host-Cities mit der Deutschen Bahn reisen wollen. Auch da haben die Host-Cities natürlich schon Überlegungen angestellt, wie sie damit umgehen können. Ich glaube ehrlicherweise, dass wir in Deutschland durch das 49-EUR-Ticket ein gutes Konzept haben. Als die Fans gehört haben, dass man in Deutschland für 49 EUR durchs ganze Land fahren kann, waren sie sehr begeistert. Das haben sie so noch nie gehört in anderen Ländern, sodass man da einfach sagen muss, das hilft natürlich bei der Vorbereitung und wir sind da ganz eng im Austausch mit den Host-Cities und den Nationalverbänden, wie man bestmöglich die Reisebewegungen minimieren kann, auch in Bezug auf die Fan-Camps, die sich dann auf Campingplätzen verteilen werden und dann mit den ÖPNV-Angeboten durch die Städte fahren.

Vielleicht noch zum Spielball: Der Ball wird letztendlich von Adidas produziert. Daher denke ich, dass die Fragen besser an Adidas und unseren Partner gerichtet sind. Denn wir kontrollieren nicht direkt die Lieferketten von Adidas, sondern die Firma unterliegt natürlich dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und muss entsprechend darüber berichten.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Vielen Dank. Die abschließende Frage kommt von Herrn Auernhammer.

Abg. **Artur Auernhammer** (CDU/CSU): Vielen Dank, Herr Vorsitzender. Ich gehöre zu den Menschen, die 2006 vor dem Brandenburger Tor standen, als die Nationalmannschaft kam. Wir sind uns alle einig, dass die Weltmeisterschaft dieses Land verändert hat. Angesichts der aktuellen Stimmungslage in unserem Land ist es meiner Meinung nach wichtiger denn je, dass diese Europameisterschaft auch etwas Positives bewirkt. Aus diesem Grund hat die Unionsfraktion kürzlich einen Antrag in den Deutschen Bundestag eingebracht, der fordert, dass dieses Sommermärchen wieder Realität wird und die volle Unterstützung seitens der



Bundesregierung und der gesamten Politik erhält.

Ich frage deshalb noch einmal nach: Sind Sie mit der Unterstützung seitens der Bundesregierung, der Politik und auch der Landesregierungen voll zufrieden? Können wir hier noch etwas dazu beitragen? Können wir noch unterstützen, insbesondere mit Blick auf die Nachhaltigkeit, die hier in dieser Diskussion gerade im Vordergrund steht?

Die letzten nachhaltigen Olympischen Spiele fanden im Jahr 1972 in München statt. Mit dieser EM haben wir jetzt die Gelegenheit zu zeigen, dass man bestehende Stadien und Sportanlagen effizient nutzen kann. Deutschland kann zeigen, dass wir Sportgroßereignisse nachhaltig gestalten können. Ich bin zuversichtlich, dass, wenn diese EM ein Erfolg wird, wir auch in Deutschland wieder mehr Großsportereignisse ausrichten werden. Das schließt auch eine Weltmeisterschaft der Frauen mit ein, für die München ein schönes Stadion bieten könnte. Vielen Dank.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Sie dürfen die Beantwortung der Frage gerne auch mit einem Schlusswort abrunden, wenn Sie mögen, denn das war der letzte Frageblock.

Sachverständiger **Philipp Lahm** (UEFA EURO 2024, Turnierdirektor): Dann übernehme ich den ersten Punkt. Bei der Vorbereitung auf das Turnier nehme ich die klare Unterstützung der Regierung wahr. Ob mehr möglich ist, habe ich bereits gesagt. Ob manche Dinge schneller gehen könnten, lässt sich immer infrage stellen, aber insgesamt sind wir sehr zufrieden mit der Unterstützung, auch in den Bundesländern.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Möchten Sie noch ergänzen?

Sachverständige **Célia Šašić** (UEFA EURO 2024, Turnierbotschafterin): Ich möchte ergänzen, dass wir heute hier bei unserer Präsentation im PBnE sehr auf das Thema Umwelt fokussiert sind, aber natürlich auch bei einer Sportgroßveranstaltung wie dieser der soziale Aspekt sehr im Vordergrund steht. Sie haben selbst gesagt, dass das was im Jahr 2006 mit unserem Land passiert ist, auch eine Form von hoher Nachhaltigkeit

darstellt, die wir gerade jetzt gut gebrauchen können.

Und ich glaube, dieses Momentum, Menschen zusammenzubringen und sie sich unter diesen Umständen bei einem Fußballspiel zu begegnen, ihre eigenen Länder anzufeuern und gleichzeitig Gemeinschaft zu spüren, ist das, was uns jetzt in diesem Moment nachhaltig sehr guttut. Das sehen wir in diesem Moment als mindestens genauso wichtig an wie die ökologische Nachhaltigkeit.

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Das waren tatsächlich gute Schlussworte. Ich will mich abschließend bei Ihnen allen bedanken für den Einblick in ein komplexes Projekt, das durch die Nachhaltigkeitsfragen und die haben Sie ja in der Breite hier auch dargestellt, nicht einfacher wird, sondern noch ein bisschen komplizierter. Ich glaube, wir können alle miteinander feststellen, dass Sie sich in aller Breite den Nachhaltigkeitsfragen gestellt haben, die uns ja hier auch besonders beschäftigen. Deswegen bleibt mir nur übrig, Ihnen und uns allen ein tolles Fußballfest zu wünschen und dass die Dinge so ablaufen, wie Sie sich das vorstellen und der Beitrag für das soziale Zusammenleben auch in der Breite der Gesellschaft ankommt, und dafür wünschen wir Ihnen allen Erfolg. Vielen Dank.

Verabredungsgemäß unterbreche ich die Sitzung für circa eine Viertelstunde. Gegen 17:45 Uhr fahren wir fort. Vielen Dank.

[Sitzungsunterbrechung 17:32 Uhr bis 17:50 Uhr]

Tagesordnungspunkt 2

Beschlussfassung über die Durchführung eines öffentlichen Fachgesprächs zum Thema "Suffizienz als zentrale Strategie der Nachhaltigkeitspolitik" am 10. April 2024

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Das Thema haben wir in der Obleute-Runde so entsprechend verabredet. Deswegen lasse ich direkt darüber abstimmen. Wer stimmt der Beschlussfassung so zu? Diejenigen bitte ich um das Handzeichen. Das sind alle Fraktionen. Danke schön. Gibt es Gegenstimmen? Enthaltungen? Beides nicht der Fall. Dann haben wir das so einstimmig beschlossen. Vielen Dank.



Tagesordnungspunkt 3

Nachhaltigkeitsprüfungsbewertung - Beschlussfassung über die Votenliste

Ausschussdrucksache 20(26)104

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD):

Tagesordnungspunkt Nummer drei kann an dieser Stelle entfallen, da heute keine Votenliste vorliegt. Die Obleute sind über das Verfahren informiert worden. Die Votenliste wird in der Osterpause am Freitag, den 5. April 2024, versendet.

Tagesordnungspunkt 4

Mitteilungen

Vorsitzender Helmut Kleebank (SPD): Damit kommen wir noch kurz zum Tagesordnungspunkt Nummer vier.

Wir haben zwei Delegationsreisen geplant. Die Reise nach Dänemark und Finnland ist bereits genehmigt worden. Ich habe veranlasst, dass es zwei Vorbereitungsstermine in Form von Videokonferenzen geben wird. Die betreffenden Botschaften werden jeweils teilnehmen. Der Sinn der Sache ist, dass die Teilnehmenden

noch mal von den Botschaften eine Rückmeldung über den aktuellen Programmstand bekommen und dass wir dann die Möglichkeit haben, noch Einfluss zu nehmen, wenn es offene Fragen geben sollte. Die genauen Termine werden noch vereinbart.

In Bezug auf die Delegationsreise nach New York werden wir aus dem vorliegenden Programmwünschen ein vorläufiges Programm erstellen, um dann damit die Delegationsreise offiziell zu beantragen.

Gibt es dazu noch Fragen? Das ist nicht der Fall.

Gibt es von Ihrer Seite noch weitere Mitteilungen? Das sehe ich nicht.

Dann bedanke ich mich für die interessanten Fragen, die Sie in der Runde mit den Kollegen vom DFB und den Organisatoren der UEFA EURO 2024 gestellt haben und wünsche noch eine erfolgreiche Woche und schließe hiermit Sitzung. Dankeschön.

Schluss der Sitzung: 17:53 Uhr

Helmut Kleebank, MdB

Vorsitzender



UEFA
EURO2024
GERMANY

Deutscher Bundestag
Parlamentarischer Beirat
f. nachhaltige Entwicklung

Ausschussdrucksache
20(26)104

UEFA EURO 2024 NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

SITZUNG DES PARLAMENTARISCHEN BEIRATS FÜR NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

20.03.2024

The background features a large blue area on the left and bottom. To the right, there are overlapping geometric shapes: a yellow triangle at the top left, a red triangle with white diagonal stripes, a green square, and a yellow trapezoid at the bottom right. On the far right edge, there are three black circles of varying sizes on a white background.

1. STAND TURNIERVORBEREITUNG



WELCOME TO GERMANY!



PATH A

SEMI-FINAL 1



POL



EST

SEMI-FINAL 2



WAL



FIN

PATH B

SEMI-FINAL 1



ISR



ISL

SEMI-FINAL 2



BIH



UKR

PATH C

SEMI-FINAL 1



GEO



LUX

SEMI-FINAL 2



GRE



KAZ



**PLAY-OFF
DRAW**

**SEMI-FINAL (X6) : 21.03.2024
FINAL (X3) : 26.03.2024**

UEFA EURO 2024

MATCH SCHEDULE

	GROUP STAGE														27.06 28.06	KNOCKOUT STAGE											
	MATCHDAY 1				MATCHDAY 2				MATCHDAY 3				ROUND OF 16				QUARTER-FINALS		SEMI-FINALS		FINAL						
	FRI 14.06	SAT 15.06	SUN 16.06	MON 17.06	TUE 18.06	WED 19.06	THU 20.06	FRI 21.06	SAT 22.06	SUN 23.06	MON 24.06	TUE 25.06	WED 26.06	SAT 29.06		SUN 30.06	MON 01.07	TUE 02.07	03.07 04.07	FRI 05.07	SAT 06.07	07.07 08.07	TUE 09.07	WED 10.07	THU 11.07	FRI 12.07	SUN 14.07
BERLIN Olympiastadion Berlin 71000		3 ESP v CRO 18:00						19 PO-A AUT 18:00				21 NED v AUT 18:00		28 2A 18:00						27 W43 v W44 21:00						51 W49 v W50 21:00	
LEIPZIG Leipzig Stadium 40000					12 POR v CZE 21:00			20 NED v FRA 21:00			24 CRO v ITA 21:00					34 1D v 2F 21:00											
HAMBURG Volksparkstadion Hamburg 49000			7 PO-A v NED 18:00			15 CRO v ALB 18:00			24 PO-C v CZE 18:00			26 CZE v TUR 21:00							46 W41 v W42 21:00								
DORTMUND BVB Stadion Dortmund 62000		4 ITA v ALB 21:00			11 TUR v PO-C 18:00			23 TUR v POR 18:00			32 FRA v PO-A 18:00			37 1A v 2C 21:00									50 W47 v W48 21:00				
GELSENKIRCHEN Arena AufSchalke 50000		5 SRB v ENG 21:00				16 ESP v ITA 21:00			25 ESP v POR 21:00			35 PO-C v POR 21:00															
DÜSSELDORF Düsseldorf Arena 47000			8 AUT v FRA 21:00				21 SVK v PO-B 18:00			27 ALB v ESP 21:00										48 W40 v W38 18:00							
COLOGNE Cologne Stadium 43000		2 HUN v SLO 18:00			13 HUN v SLO 21:00			22 BEL v ROU 21:00			29 ENG v SVN 21:00			39 1B v 3A/3E/F 21:00													
FRANKFURT Frankfurt Arena 47000				9 BEL v SVK 18:00			17 DEN v ENG 18:00			25 SLO v ROU 21:00			33 SVK v ROU 18:00			41 1F v 3A/B/C 21:00											
STUTTGART Stuttgart Arena 51000		6 SVN v DEN 18:00			14 GER v HUN 18:00			23 SCO v HUN 21:00			31 PO-B v BEL 18:00								45 W39 v W37 18:00								
MUNICH Munich Football Arena 66000	1 GER v SCO 21:00		10 ROU v PO-B 18:00			18 SVN v SRB 18:00			26 SCO v SLO 21:00			30 DEN v SRB 21:00			43 1E v 3A/B/C/D 18:00								49 W45 v W46 21:00				

GROUP A
GERMANY (GER)
SCOTLAND (SCO)
HUNGARY (HUN)
SWITZERLAND (SUI)
GROUP B
SPAIN (ESP)
CROATIA (CRO)
ITALY (ITA)
ALBANIA (ALB)
GROUP C
SLOVENIA (SVN)
DENMARK (DEN)
SERBIA (SRB)
ENGLAND (ENG)
GROUP D
PLAY-OFF WINNER A (PO-A)
NETHERLANDS (NED)
AUSTRIA (AUT)
FRANCE (FRA)
GROUP E
BELGIUM (BEL)
SLOVAKIA (SVK)
ROMANIA (ROU)
PLAY-OFF WINNER B (PO-B)
GROUP F
TÜRKIYE (TUR)
PLAY-OFF WINNER C (PO-C)
PORTUGAL (POR)
CZECHIA (CZE)

The play-off matches will be played in March 2024. Path A (PO-A) contains Poland, Wales, Finland, Estonia. Path B (PO-B) contains Israel, Bosnia-Herzegovina, Ukraine, Iceland. Path C (PO-C) contains Georgia, Greece, Kazakhstan, Luxembourg.

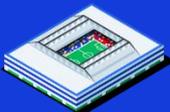
UEFA EURO 2024™ VENUES & HOST CITIES



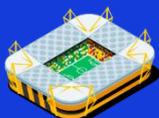
Arena AufSchalke
Gelsenkirchen
(50.000)



Düsseldorf Arena
(47.000)



BVB Stadion
Dortmund
(62.000)



Frankfurt Arena
(47.000)



Cologne Stadium
(43.000)



Olympiastadion Berlin
(71.000)



Leipzig Stadium
(40.000)



Volksparkstadion
Hamburg
(49.000)



Stuttgart Arena
(51.000)



Munich Football Arena
(66.000)



The background features a large blue area on the left and bottom. To the right, there are overlapping geometric shapes: a yellow triangle at the top left, a red triangle with white diagonal stripes, a green square, and a yellow trapezoid at the bottom right. In the top right corner, there are three black circles of varying sizes on a white background.

2. NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

ENTWICKLUNG DER UEFA EURO 2024 ESG STRATEGIE



2018

2021 (April)

2021 (Dezember)

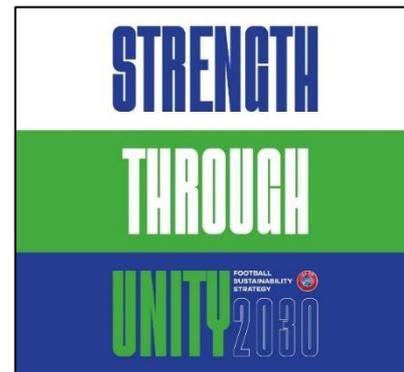
2023 (Juli)



DFB Bidding Document
Sector 3 – Political, Social and
Environmental Aspects



Event Social
Responsibility
(ESR) Strategy



UEFA's Football
Sustainability
Strategy until 2030



UEFA EURO 2024
ESG Strategy

VISION



VISION

- Vorbild für Nachhaltigkeit von Veranstaltungen im Bereich des Sports und Impulsgeber für eine nachhaltige Entwicklung der deutschen und europäischen Gesellschaft sein

MISSION

- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfragen als einer der Grundpfeiler der Arbeit der UEFA und des DFB
- Konsolidierung und Weiterentwicklung der bestehenden nachhaltigen Praktiken der Dachverbände
- Aktive Zusammenarbeit mit bestimmten Interessenträgern, um deren Erfahrung bei der Durchführung des Turniers einfließen zu lassen und diese dazu zu motivieren, noch bessere Ergebnisse zu erzielen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für verschiedene Kooperationen und Aktivitäten sowie für deren Nutzen im Rahmen einer klar definierten Kommunikationsstrategie

GUIDING PRINCIPLES

Menschenrechte

Legacy

Respekt und
Verantwortung

Inklusion und
faire Teilhabe

Integrität

Rechenschafts-
pflicht und
Transparenz

Flexibilität und
Innovation

Praktikabilität
und
Kostenbewusst-
sein

ÜBERSICHT ESG-STRATEGIE



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



3 Säulen

11 Handlungsfelder

28 Themenbereiche

47 Ziele

UMWELT

- KLIMASCHUTZ
- NACHHALTIGE INFRASTRUKTUR
- KREISLAUFWIRTSCHAFT

7 Themenbereiche

18 Ziele

SOZIALES

- RECHTESCHUTZ
- DIVERSITÄT & INKLUSION
- GESUNDHEIT & WOHLBEFINDEN
- SOLIDARITÄT

11 Themenbereiche

17 Ziele

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- GOOD GOVERNANCE
- BILDUNG
- KOMMUNIKATION
- WIRTSCHAFT

10 Themenbereiche

12 Ziele

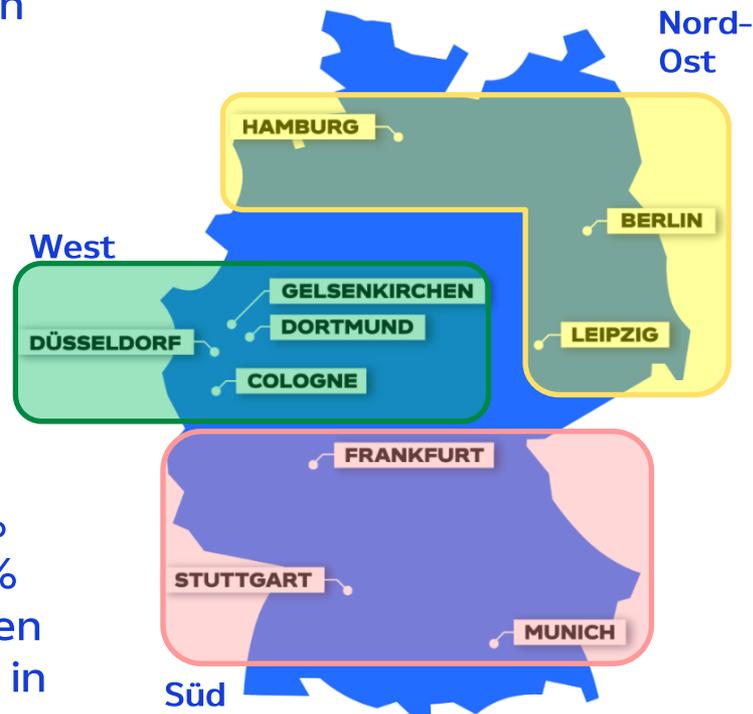
Für jedes Ziel:
Verantwortung – Handeln – KPIs – Budget

NACHHALTIGER SPIELPLAN



Nachhaltiger Spielplan:
Gruppenspiele werden
vorrangig in einem
Cluster ausgetragen

Schwerpunkt
Schiene/Straße :
Flüge werden
voraussichtlich im
Vergleich zu früheren
Turnieren um ca. 75 %
reduziert (nur ca. 23 %
der Team-Bewegungen
erfolgen per Flugzeug in
der Vorrunde)



GEPLANTE TRANSFERS DER TEAMS IN DER GRUPPEN-PHASE



UEFA
EURO2024
GERMANY



UEFA
EURO2016
FRANCE

Aktuell haben die 21 qualifizierten Teams 72 Transfers geplant: jeweils vom Team Base Camp an den Spielort
(Die Transfers der 3 Playoff Qualifikanten stehen noch aus)

NACHHALTIGKEIT UND MOBILITÄT

Deutsche Bahn ist Nationaler Partner

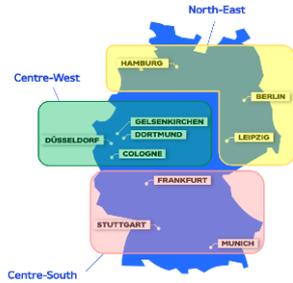
- DB Ticket EURO 2024:
29,90€ für 2. Klasse, 39,90€ für 1. Klasse [one way]
- Interrail Pass EURO 2024:
25% Discount auf Interrail-Tickets



36-Stunden-Pass

- Stadionticket beinhaltet Berechtigung zur Nutzung des regionalen ÖPNV

BEISPIELHAFTHE AKTIVITÄTEN UMWELT



Spielplan wurde angepasst, um die Reiseaktivitäten zu reduzieren



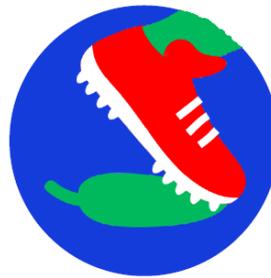
Vergünstigte nationale und international Fernverkehrstickets & 36-Stunden Fahrkarte



Mehrwegbecher und breites Angebot vegan und vegetarischer Speise in allen Stadien



Application of 4R-Principle:
Reduce, Reuse, Recycle,
Recover



Reduktion & Messung der CO₂-Emissionen



Etablierung eines Klimafonds für die unvermeidbaren Emissionen



ERGEBNISSE DER ERSTEN FÖDERRUNDE (ENDE FEBRUAR)



Gesamtvolumen von €7 Millionen zur Verfügung gestellt



2,307 Anträge auf Förderung wurden seit dem 8. Januar eingereicht



€2.3 Millionen direkte Förderung an Amateurfußballvereine



€2.1 Millionen an die 21 Landesverbände ausgeschüttet



Klimaschutzprojekte aus jedem Landesverband erhielten Förderung

BEISPIELHAFTE AKTIVITÄTEN SOZIALES



Alle Stadien werden genderneutrale Toiletten haben



Stadionübergreifendes Schutzkonzept mit Safe Space



Überwachung, Management und Abhilfesysteme für Hetze im Netz



Beschwerdemechanismus für Menschenrechtsverletzungen



Möglichst hohe Barrierefreiheit in den Stadien inklusive audiodeskriptive Reportage bei allen Spielen



Aktivitäten der UEFA Stiftung, z.B. 10.000-Smiles Projekt

SERVICES IM STADION



- Rollstuhltickets und „Easy Access“-Tickets

- Rollstuhl-Service

- Shuttle-Services, wenn möglich und sinnvoll



- 25-30 Volunteers für den Bereich Barrierefreiheit

- Mehrsprachige audiodeskriptive Live-Reportage

- Pläne für das Mitbringen von Assistenzhunden und Rollatoren

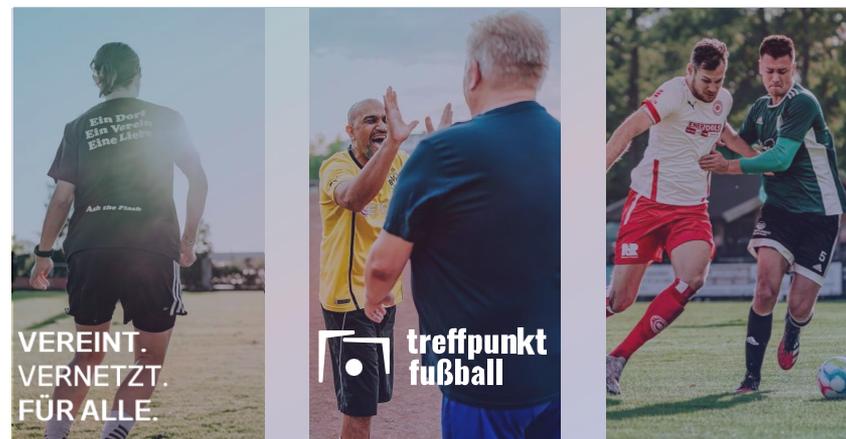
- Genderneutrale Toiletten und genderneutrale Einlasskontrollen (nicht ausschließlich!)

- Awareness Konzept inklusive Safe Space (operiert beim DRK)



#2024UNDDU PROJEKTE + FORTSCHRITT

- **Gesamtgesellschaftlicher Beteiligungsprozess #2024undDu!** hat Handlungsbedarf in drei Themenfeldern gezeigt:
Anerkennung, Ausbildung, Vernetzung
- **Volunteer-Akademie (DSEE) zur Aus- und Weiterbildung der Volunteers im Rahmen der UEFA EURO 2024.**
 - Aus- und Weiterbildungsangebote über das Turnier hinaus mit dem Ziel der Stärkung von Engagement.
- **treffpunkt fußball als ein bundesweites digitales Vereinsnnetzwerk**, in dem sich Vereine vernetzen, voneinander lernen und Fördermittel für gesellschaftliche Ideen und Projekte erhalten können (www.treffpunktfootball.org)
 - Engagementstrukturen aus Sport und Gesellschaft miteinander verbinden
 - Themenschwerpunkte: u.a. politische Bildung, Stärkung der gesellschaftlichen Resilienz, Teilhabe (über Begegnungsformate im Sport), Integration und Inklusion.
 - Förderungswürdige Ideen sollen über die Plattform Sponsoren finden und sich innerhalb des Amateursports skalieren lassen (höherer Wirkungsgrad)
 - Kommunikation zu den Projekten auf der Plattform schaffen eine öffentliche Wirkung für den Amateursport



BEISPIELHAFTER AKTIVITÄTEN GOVERNANCE



**Menschenrechtsrisikoanalyse im
Mai 2023 fertiggestellt
- Aktualisierung Frühjahr 2024 -**



**Veröffentlichung der
Menschenrechtserklärung**



**Veröffentlichung UEFA EURO
2024 Nachhaltigkeitsbericht**

Mai 2023

14. November 2023

Q4 2024

WIE SIEHT UNSERE MENSCHENRECHTSSTRATEGIE AUS?

Menschenrechts- Erklärung zur UEFA EURO 2024

Bekennnis aller Partner zur
Achtung der Menschenrechte

Vier Schwerpunktbereiche:

1. Sicherheit, Gesundheit und
Arbeitsbedingungen
2. Diskriminierung und Missbrauch
3. Diversität, Zugänglichkeit und
Inklusion
4. Meinungsfreiheit und Pressefreiheit

UNITED NATIONS
GUIDING PRINCIPLES
ON BUSINESS
& HUMAN RIGHTS

Risiken und Präventions- maßnahmen

Liste von möglichen
Menschenrechtsrisiken (unterteilt
in Lokalitäten wie Stadien, Fan
Zones, Innenstädte, ÖPNV, etc.)

Maßnahmen zur Verhinderung
oder Abschwächung von MR-
Verletzungen



Grundsaterklärung zu Lieferketten

Bekennnis der EURO 2024 GmbH
zur Achtung von Menschenrechten in
der Lieferkette

Alle UEFA Lieferanten/Partner
müssen ein Bekennnis zum UEFA
Supplier Code abgeben, in dem die
wichtigsten Arbeitnehmerrechte
verankert sind



BESCHWERDEMECHANISMUS UEFA EURO 2024



Wie soll der Beschwerdemechanismus aussehen?

Vorfall: Menschenrechtsverletzung

Compliance oder Lieferkettenthematik

Beschwerde über Hinweisgeberschutz der EURO 2024 GmbH

Fälle werden von Vertrauensanwalt (Kanzlei Rettenmaier) geprüft und an EURO 2024 GmbH weitergeleitet

sonstige Menschenrechtsverletzung

Beschwerde wird beim Beschwerde-Mechanismus für die UEFA EURO 2024 eingereicht

Beschwerde wird von Kanzlei Rettenmaier überprüft und weitergeleitet an zuständige Einheit/ Behörde:

z.B. Host Cities bei Fan Zone Vorfällen

z.B. EURO 2024 GmbH bei Vorfällen im Stadion

z.B. Deutsche Bahn bei Anfahrt

Alle Fälle werden dokumentiert und an "Sounding Board" (bestehend aus NGO und politischen Vertretern) übermittelt

Berichterstattung zur UEFA EURO 2024 wird einen Überblick über alle Vorfälle umfassen

Contact:
sustainability@euro2024.com



UEFA
EURO2024
GERMANY

DANKE